

Hubert Kölsch

Es geht immer um Gott

(In memoriam Wayne W. Dyer)



Unser Autor

Hubert Kölsch

schrieb auch ein Buch zum Thema:

„GOTT ANTWORTET IMMER“.

Verlag: Books On Demand 2012;

ISBN 978-3-8482-0248-5.

Jetzt ist ein neues Buch von ihm erschienen: „DIE SPRACHE GOTTES“.

Verlag: Books On Demand 2014;

ISBN 978-3-7357-9242-6

Meine spirituelle Arbeit begann mit Engeln. Lange habe ich gebraucht, um dies auch öffentlich kundzutun. Ich glaube, es schade mir, wenn meine spirituelle Arbeit sichtbar wird. Gerade als ich mich durchgerungen hatte, zu meinen Engeln zu stehen, kam die nächste Herausforderung: Gott. Wenn mir jemand vor über zwanzig Jahren, als ich mit meiner Seminararbeit begann, prophezeit hätte, dass ich einmal öffentlich über Gott sprechen würde oder über ihn Bücher und Artikel schreibe – ich wäre davongerannt. Aber wie wir alle wissen, können wir unserem spirituellen Ruf nicht entfliehen.

Wenn ich zurückblicke auf die Zeit meiner spirituellen Arbeit, hat es eigentlich immer nur eines gebraucht: Mut. Wann auch immer ich in meinem Leben Hindernisse oder Blockaden überwinden musste, war es der Mut zu vertrauen, der Mut los zu lassen, der Mut, meine Situation Gott und den Engeln zu übergeben, der mich weiterbrachte. Es brauchte nicht den Mut, es selbst und alleine zu machen, sondern dem zu folgen, was die geistige Welt mir an Aufgaben vorgibt. Den Mut, dies zu sehen und anzunehmen, ist spirituelle Lebenskunst.

Doreen Virtue verdanke ich unendlich viel, denn durch sie bin ich zu der Arbeit mit den Engeln gekommen. Aber den Mut, mich zu dieser Arbeit zu bekennen, verdanke ich Wayne Dyer. Als Wayne sein „Der wunde Punkt“ schrieb, wurde das Buch bei einem relativ unbekanntem Verlag erstmals publiziert. Er kaufte den größten Teil der Auflage auf, kündigte seinen sicheren Job und begann, das zu tun, was mühsam ist: Er tingelte durch die Gegend,

hielt Vorträge, war in mitternächtlichen Radioshows. Nach zwei Jahren überlegt er, ob das nicht alles Zeitverschwendung sei. Was er nicht wusste, dass ihn genau zu dieser Zeit ein bekannter Fernsehproduzent in einer Radioshow hörte und ihn am nächsten Tag anrief und einlud.

Diese Geschichte war für mich Auslöser, Mut zu fassen, mit meiner spirituellen Arbeit öffentlich zu beginnen und einfach Schritt für Schritt voranzugehen. Auch wenn ich es immer wieder vergaß, habe ich von Wayne gelernt, dass wir die Ereignisse, die unser Leben verändern, nicht voraussehen können. Die Chancen sind einfach plötzlich da, und wir müssen nur den Mut haben, immer weiterzugehen.

Nach und nach begann ich, alle Bücher von Wayne zu lesen, und was sich gleichsam als roter Faden durch sein Leben zog und was er immer wieder als seine Lebensaufgabe beschrieb, nannte er: „God Realization“. Damit meint er, die Präsenz Gottes im eigenen Leben zu realisieren, zu verwirklichen – und das war für mich eine seelische Revolution. Zunächst überlegte ich mir, wie ich das in meinem Leben umsetzen könnte und kam ziemlich schnell zu der Erkenntnis, dass ich mich zu meiner spirituellen Arbeit öffentlich und ohne Angst bekennen musste. Schon wieder war ich bei dem Thema Mut angelangt.

Wie andere Menschen sich versuchen Mut anzutrinken, begann ich mir Mut anzuhören. Wieder und wieder hörte ich all die vielen CDs mit Waynes Vorträgen und ich lernte, lernte, lernte ... Innerlich war ich zutiefst überzeugt, dass ich es schaffen kann, den Mut zu entwickeln, seinen Lebensweg zu gehen. Ich liebte Waynes Geschichten

und Anekdoten und mit seinem „scurvy elephant“ brachte er uns immer wieder aufs Neue zum Lachen.

Dann erschien der Film „Shift – Der Augenblick, in dem sich alles verändert“. Dieser Film gab einen Ruck in meiner Seele, mein Denken zu verändern und mich noch mehr der Energie, Kraft und Weisheit Gottes zu öffnen. Wayne wusste, dass er mit einem Film mehr Menschen erreichen kann als mit Büchern und daher war der Film sein Herzensanliegen.

Unser Sein besteht aus unserem Denken, Fühlen und Wollen – und Gott durch unser Sein Wirklichkeit werden zu lassen, bedeutet, unsere göttliche Kraft anzunehmen. Doch es gibt noch einen weiteren Gedanken, den Wayne nicht müde wurde, in seinen Vorträgen zu wiederholen: „It’s not about me. It’s ALL about God.“ Es geht nicht um mich. Es geht immer um Gott. Diese Haltung der Demut und Hingabe ist es, was die Verwirklichung Gottes in unserem Sein erst möglich macht.

Erschüttert erfahren wir, dass Wayne seinen physischen Körper verlassen hat. Unsere Liebe ist bei seiner Familie und seinen Angehörigen. Groß ist die Traurigkeit, doch über allem liegt die Dankbarkeit, für das, was er sich erarbeitet hat. Lassen wir den Geist seiner Bücher vor unserem Auge erstehen, so erkennen wir den Weg, den er sich erarbeiten, erkämpfen, erschaffen musste. Die Verwirklichung Gottes durch unser Sein ist ein schöner und schwieriger Weg – und er ist möglich. Danke Wayne, Du hast viel gegeben, wir werden es annehmen und Gott in uns und durch uns immer kraftvoller entstehen lassen. Gott segne Dein Leben im Licht. Danke, dass wir uns begegnen durften.